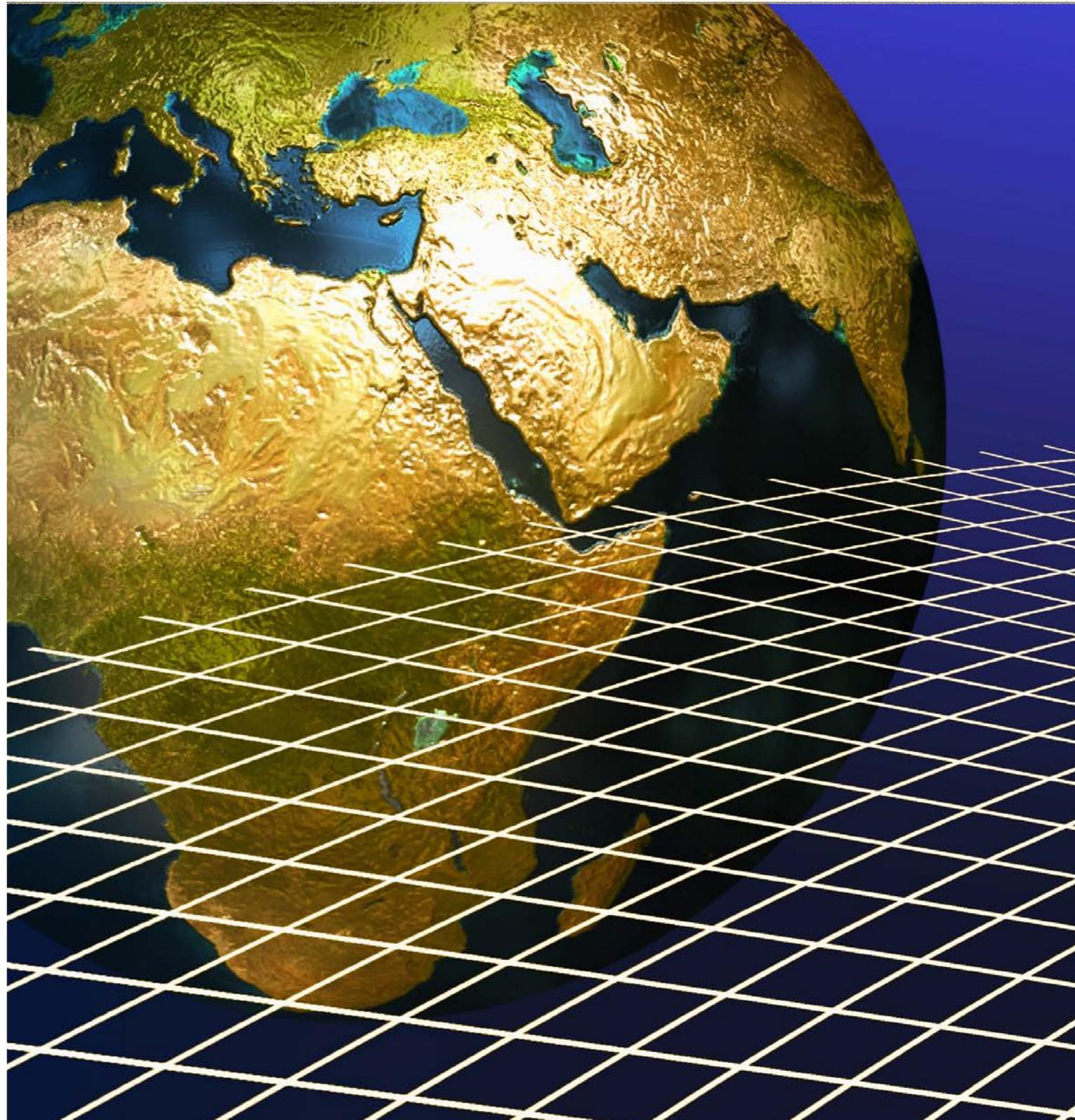


NETWARE.AT

MATRIX, HANDEL, WERTE, GÜTER, NUTZEN



NETWARE.AT

Werte



Nutzen wir die Matrix, um mit unseren Gütern Handel zu treiben, der den Wert des Menschen darstellt!

Ein Unternehmen kann nur funktionieren mit den passenden Handelspartnern, denn hier merkt man erst die Zusammenarbeit in Form von Erfolg und gegenseitigen Verständnis. (Patrick Hall)

Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht die Menschen zusammen, um Holz zu sammeln, Aufgaben zu verteilen und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer. (Antoine de Saint-Exupéry)

Wenn Du einen Menschen beurteilen willst, beurteile sein Herz. (Malcolm S. Forbes)



MEINE GEDANKEN

- * Was ist schon alles vorhanden im Netz?
- * Wie finde ich etwas im Netz?
- * Habe ich diese Nachricht richtig verstanden?
- * Was wollte der Sender der Nachricht mir damit sagen.
- * Ist Information bereitstellen schon gefunden werden?
- * Wie kann ich Dich finden?
- * Bist Du schon im Netz, so das Du gefunden werden kannst?
- * Was kann ich für Dich tun das Du von dem der dich sucht gefunden wirst?

Finden im Netz

Nun ja da steige ich ein in die digitale Welt. Ist ja heute nicht sehr schwierig, nicht einmal einen Computer im Klassischen Sinne benötige ich dazu. Der Fernseher und das Handy, somit von 55 Zoll bis auf 3,2 Zoll Bildschirme zeigen mir schon Daten an welche ein Sender im Netz gespeichert hat. Tja wo das alles liegt ob Cloud oder Privat auf einem Server eben, ist ja auch völlig egal. Die Hauptsache ist ich bin im Netz.

Da soll ich mich nicht täuschen sagt mir ein guter Freund. Nur weil ich weis wie ich mich finde heisst noch lange nicht das ich von anderen gefunden werde. Aber war das nicht der Grund warum ich im Netz sein wollte, das



mich die Personen finden welche ich mit meinen Fähigkeiten Helfen kann, diesen Personen wollte ich doch mein, na ich möchte nicht sagen „schwer“ erarbeitetes Wissen zur Verfügung stellen, habe mir ja sowieso nur das wirklich gemerkt was mich auf meinem Lebensweg wachsen hat lassen. Jetzt will ich es aber wissen und versuche das alles einmal zu verstehen.

Wenn ich meine Daten im Netz ablege ist es so gut wie wenn ich es auf einen Zettel schreibe und an die Plakatwand in der Ortschaft hänge, nein das könnte schon besser sein da unser Plakatwand direkt beim Parkplatz des Dorfwirten steht.

Ich sollte mir auch noch Gedanken darüber machen wie groß mein Zettel ist und wo ich diesen an der Tafel positioniere um nicht gleich vom nächsten Werbeprodukt überklebt zu werden.

Wenn das hier schon in der kleinen Gemeinschaft nicht so leicht funktioniert wie soll das dann bei 1.2 Mio. AT Domains funktionieren das ich gesehen werde.

Das mit der Werbung hat mich ja schon immer gestört, überall ist Sie wo sie das Produkt welches ich sehen will verdeckt, und nun soll ich für das gefunden werden im Netz auch noch für Werbung bezahlen. Na gut das ist ja meine Werbung welche die Personen sehen sollen welche mich suchen.

Die Kosten sind überschaubar, ob es funktioniert werde ich schnell in der Statistik sehen, und wenn nicht dann schalte ich eben nicht mehr.

Wochen später bin ich noch immer im Netz nur das mit der Werbung hat nicht funktioniert, hatte ich mir doch gleich gedacht, nun hat es sich bestätigt. Der Kundenzulauf funktioniert besser durch Mundpropaganda, eben wie früher. Könnte das nicht auch im Netz mit den Sozialen Netzwerken funktionieren. Da habe ich doch alle Freunde und Bekannte drinnen. Vernetzt ist das ja schnell auf der Homepage, doch das kostet wieder, jede Änderung kostet Geld und soll ich nun Facebook oder Google+ mit der Seite vernetzten, würde ich die Zeit arbeiten und nicht mit diesen, „Spinnereien höre ich da immer“, verbringen hätte ich mehr Werte geschaffen.

Kann das nicht jemand für mich erledigen? Sich Gedanken machen wie wir miteinander mehr Werte schaffen, für die kleinen welche die Wirtschaft in diesem Land erhalten. Natürlich ist mir eine Kompetente Auskunft warum ich das so oder anders bearbeiten soll, oder den Inhalt ins Netz bringe um gefunden zu werden herzlich willkommen.

Einfach soll es sein, auf meine Bedürfnisse abgestimmt. Schnell zu verstehen, da ich als Ein-Personenunternehmen von meiner Arbeitszeit

lebe. Alle sollen davon profitieren, der Dienstleister, der Konsument und ich als Auftraggeber.

Eine „**Win Win Win**“ Situation soll geschaffen werden!

Ich kann das für Sie erledigen!

Geht nicht gibt es nicht!

Ein Netzwerk für ein Miteinander!

Verbunden miteinander für alle auch für die Anderen!

Geht's der einzelnen Person Gut, geht's uns allen Gut!

Der Handel soll leben, je kürzer der Weg, je weniger Zwischenhändler umso besser!

www.netware.at

netware@digiprom.at

Robert Pischinger

Agrargemeinschaftsweg 7

3506 Thallern

+43676 4484442

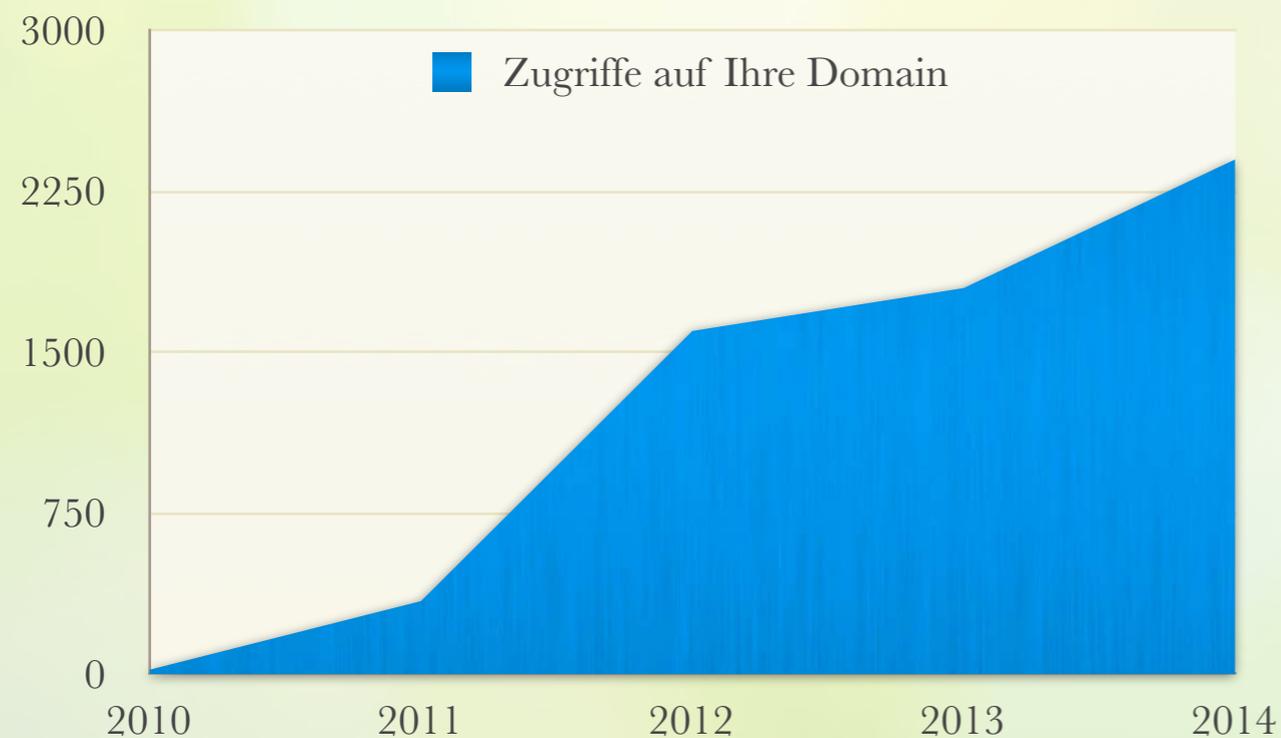
Wertsteigerung

Wir kennen das in vielen Bereichen, der Werterhalt ist ein Teil unsers Leben geworden. Die Wertsteigerung welche durch den Geldwert ausgedrückt wird funktioniert leider nicht mit allen Gegenständen welche wir unsere „EIGEN“ nennen. Nun ja, wenn Sie wissen wie Sie diese „Wertsteigerung“ für Ihr Eigentum durchführen können nehme ich einmal an das Sie diese Möglichkeit nutzen wollen. Wir können Ihnen hier anbieten den Wert Ihres „DOMAIN NAMENS“ zu steigern. Gemessen wird der Wert einer Domain an den Zugriffen auf die Seite. Wenn Sie die Zugriffe auf Ih-

rer Seite steigern können Sie die jeweilige Domain verkaufen, somit durch den Handel einen Gewinn erzielen, oder Sie stellen Content auf die Seite und nutzen die Domain für Ihre angebotene Leistung als Plattform. Wichtig für Sie dürfte nun sein das es die Möglichkeit gibt den Wert einer Domain zu steigern.

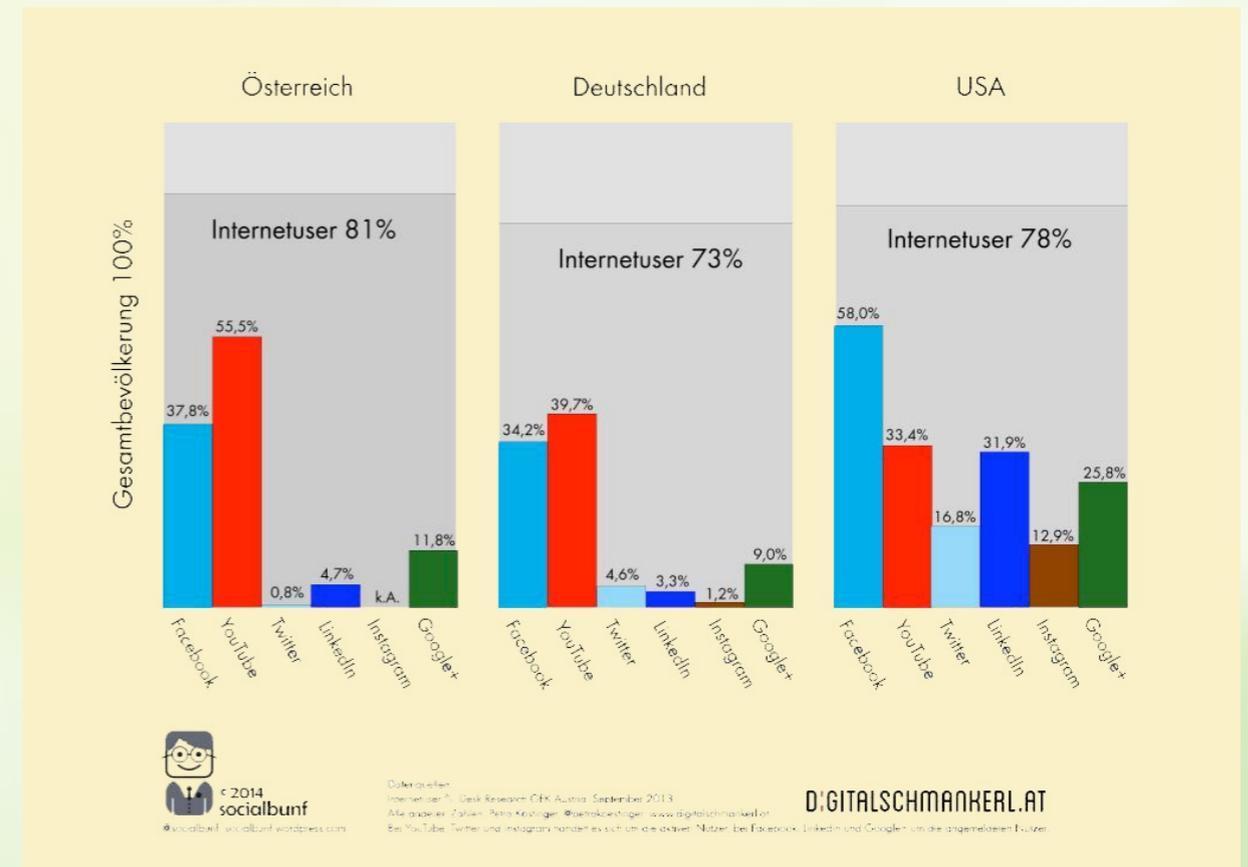
Nutzen Sie Ihre Chance, Ihre Domain bekannt zu machen, welche Idee Ihnen in den nächsten Jahren einfällt oder wenn Sie diese dann doch verkaufen wollen. Der Wert sollte zumindest die Anschaffung und Betriebskosten decken.

Die Domain nicht aktiv zu verwenden ist aus meiner persönlichen Sicht gestaute Energie, und das bringt irgendwann eine Kraft zu Tage welche nicht kontrolliert werden kann und Folgen haben wird.



Netzwerke

Die erste Internet-Welle war der Zugang zu Informationen. Dann erfolgte die Selbst-Darstellung im Netzwerk. Schließlich merken die Menschen heute, dass man im Netzwerk mächtig und gestaltend sein kann, so dass sich Menschen zu Bewegungen zusammenschließen.

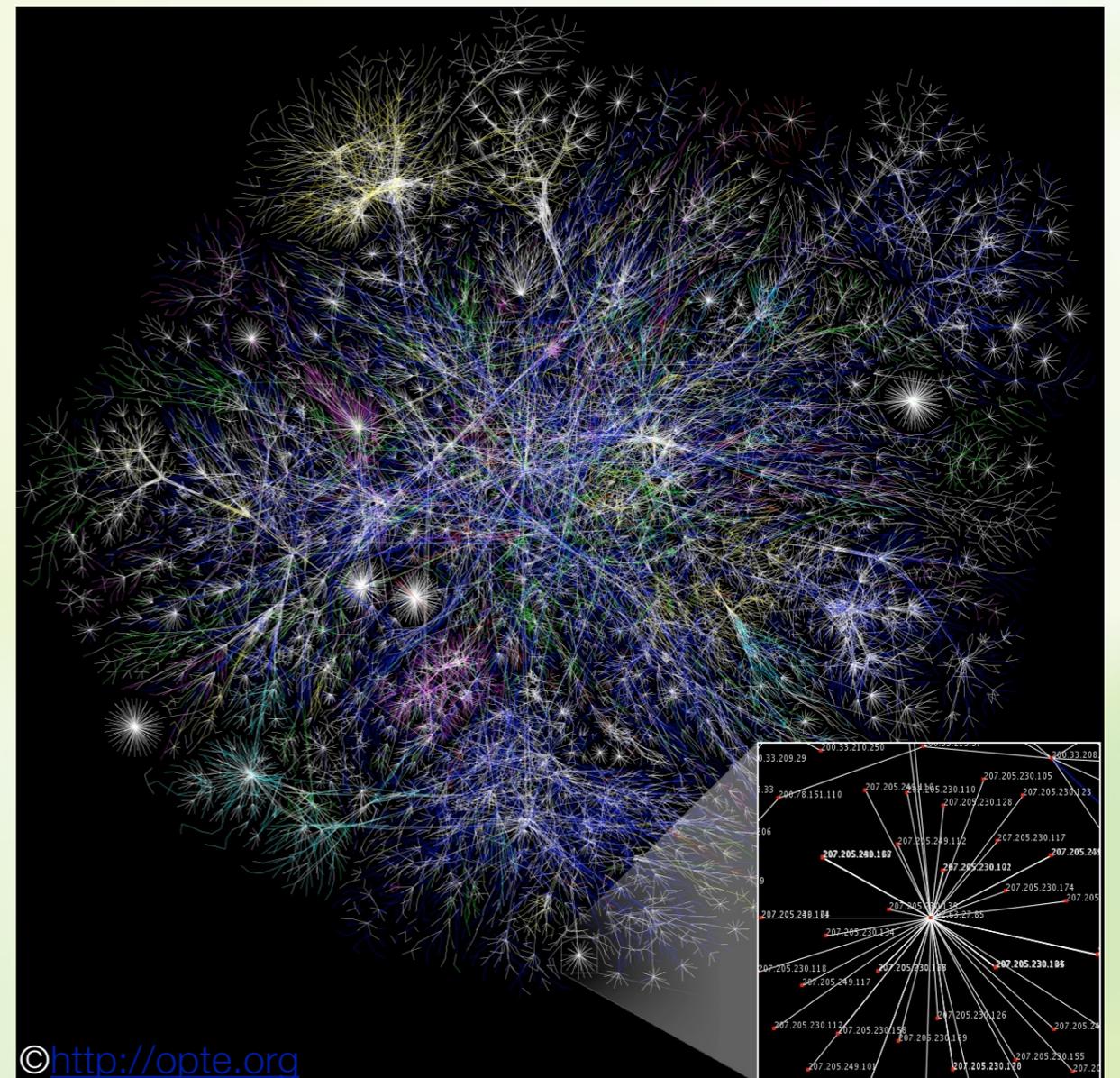


http://www.digitalschmankerl.at/wp-content/uploads/2014/07/Infografik_neu.jpg

Internet

Teile einer "Karte" des Internets, basierend auf Daten von opte.org am 15.01.2005. Jede Linie beschreibt zwei Knotenpunkte, welche zwei IP-Adressen repräsentieren. Die Länge der Linien beschreibt die Verzögerung zwischen den Knotenpunkten. Diese Karte beschreibt weniger als 30% der Klasse C Netzwerke, welche Anfang 2005 von dem Datensammelprogramm erreicht werden konnte. Die Linien sind farblich entsprechend der RFC 1918 Addressbereiche gekennzeichnet:

- Dunkelblau: net, ca, us
- Grün: com, org
- Rot: mil, gov, edu
- Gelb: jp, cn, tw, au, de
- Magenta: uk, it, pl, fr
- Gold: br, kr, nl
- Weiß: unbekannt



Die Geschichte des Internets lässt sich in drei Phasen einteilen. In der Frühphase ab Mitte der 1960er Jahre wurden die Grundlagen gelegt, die Technik demonstriert und zur Anwendungsfähigkeit entwickelt. Gleichzeitig mit dem Wechsel von der militärischen zur akademischen Forschungsförderung, Ende der 1970er Jahre, begann das Wachstum und die internationale Ausbreitung des Internets. In dieser Zeit geschah das, was gemeinhin mit der wilden Phase des ursprünglichen Internet assoziiert wird: eine Tauschökonomie für Software und Information, eine graswurzelbasierende Selbstorganisation, sich entwickelnde Communitys und der Hackergeist, der jede Schließung, jede Beschränkung des Zugangs und des freien Informationsflusses zu umgehen weiß.

1990 begann mit der Abschaltung des Arpanet die kommerzielle Phase des Internets. Es wird geschätzt, dass im Jahr 1993 das Internet lediglich 1 % der Informationsflüsse der weltweiten Telekommunikationsnetze ausmachte, während es im Jahr 2000 bereits die Mehrheit des technischen Informationsaustausches beherrschte (51 %) und im Jahr 2007 bereits klar dominierte (97 % der Bytes die weltweit ausgetauscht wurden).[1]

Chronologie

- 1957 – Die UdSSR schießt den ersten Satelliten der Welt – Sputnik – ins All. Als Reaktion darauf gründet das US-Verteidigungsministerium die Advanced Research Projects Agency (ARPA) – ein wissenschaftliches Institut mit dem Auftrag zur Schaffung der Voraussetzungen für die Wiedererlangung der führenden Rolle in Wissenschaft und Technik.
- ab 1960 – Als Folge der Erkenntnisse verfügte zuerst das Militär über miteinander vernetzte Rechenzentren. Die Rand Corporation erkannte die Anfälligkeit des ausgedachten Systems: Mit der Zerstörung eines zentralen Knotens wäre das gesamte Netzwerk lahmgelegt.
- 1965 – Auch die Universitäten suchen nach Möglichkeiten, das immer größere Wissen aus der linearen in eine intelligentere Form zu bringen. Die moderne Variante des Vernetzungsprinzips wurde erstmals schon 1945 von Vannevar Bush beschrieben. 1965 prägte der Gesellschaftswissenschaftler Ted Nelson im Rahmen des Projekts Xanadu den Fachausdruck Hypertext für die elektronische Variante des Prinzips.
- 1969 – Die Network Working Group wird gegründet und erstellt die ersten Protokollbeschreibungen; die ersten vier Knoten des Arpanets gehen in Betrieb.
- 1971 – Das Arpanet besitzt 15 Knoten. Telnet und FTP werden entwickelt.
- 1971 – Das französische Projekt CYCLADES wird als Reaktion auf das Arpanet gegründet.
- 1972 – Ray Tomlinson entwickelt das erste E-Mail-Programm.
- 1973 – Das auf Erkenntnissen des CYCLADES-Projekts basierende Transmission Control Protocol (TCP) wird publiziert.
- 1974 – Der Begriff Internet wird erstmals in einer Spezifikation des TCP[2] verwendet. Das CYCLADES-Netzwerk ist operationsfähig.

- 1976 – UUCP wird entwickelt, um Dateien zwischen Computern übertragen zu können, insbesondere zwischen solchen mit dem Betriebssystem Unix.
- 1977 – Das Arpanet besitzt 111 Knoten.
- 1977 – Das TCP wird in das TCP und das Internet Protocol (IP) aufgespalten.
- 1978 – Das Projekt CYCLADES wird aus politischen Gründen eingestellt.
- 1979 – Das Usenet entsteht aus der Vernetzung zweier Unix-Computern der Universität von North Carolina bzw. der Duke University, Daten werden per UUCP über gewöhnliche Telefonleitungen übertragen, gewissermaßen eine „Offline-Version“ des Arpanets.
- 1982 – Das spätere EUnet-Projekt der Informatik-Rechner-Betriebsgruppe (IRB)[3] (Fachbereich Informatik, Universität Dortmund) unter Leitung von Rudolf Peter bietet erste Netzwerkdienste in Deutschland an.
- 1983, 1. Januar – TCP/IP ersetzt das Network Control Program (NCP).
- 1983 – Das Arpanet hat 400 angeschlossene Rechner.
- 1984 – Das Domain Name System (DNS) wird entwickelt. Das Arpanet hat 1.000 angeschlossene Rechner.
- 1984, 3. August – An der Universität Karlsruhe wird die erste deutsche E-Mail empfangen. Im selben Jahr wird das Domain Name System (DNS) implementiert.
- 1985 – MausNet und FidoNet bilden erste Mailboxverbunde, die untereinander mit 300 baud Daten austauschen.
- 1985, 1. Januar – Als erste Domain der Welt wird nordu.net registriert.
- 1986 – Verschiedene Netze können bislang nicht miteinander kommunizieren. Als Lösung entsteht der Internet-Backbone NSFNet.
- 1986, November – Von der IANA delegiert, wird DE-NIC als Verwaltungsorganisation im Rahmen des EUNet-Projekts der Informatik-Rechner-Betriebsgruppe am Rechenzentrum der Universität Dortmund eingerichtet. Die ersten .de-Domains sind dbp.de, rmi.de, telenet.de, uka.de, uni-dortmund.de und uni-paderborn.de.[4][5]
- 1987 – Es sind 27.000 Rechner vernetzt.
- 1989, März – Tim Berners-Lee schreibt die erste Fassung seines Papers Information Management: A Proposal[6], ein Entwurf für die Entwicklung des World Wide Webs.[7]
- 1989, Anfang – Erste deutsche Internetanschlüsse werden in Betrieb genommen (Projekt EUnet, Dr. Rudolf Peter, Universität Dortmund; Arbeitsgruppe Xlink, Prof. Werner Zorn, Universität Karlsruhe).[8]

- 1990 – Das Internet wird für die kommerzielle Nutzung freigegeben und wird daher auch außerhalb der amerikanischen Streitkräfte und von Universitäten zugänglich.
- 1990, 1. März - Auf der CeBit in Hannover werden die ersten postzugelassenen 2400-baud-Modems, die mit Duplex arbeiteten, vorgestellt.
- 1990 – Das militärische Arpanet wird außer Betrieb genommen.
- 1990 – Studenten der Universität Montreal entwerfen und programmieren mit Archie eine Suchmaschine zum Indizieren von FTP-Archiven.
- 1990, November – Tim Berners-Lee und Robert Cailliau veröffentlichen das Konzept für ein weltweites Hypertext-Projekt.
- 1991 – An der Universität von Minnesota wird mit Gopher ein weiterer Dienst entwickelt, der FTP-Anwendungen vereinfachen soll.
- 1991 – Das WWW wird innerhalb des Europäischen Kernforschungslabors CERN eingesetzt.
- 1992, Dezember – Das ehemalige Forschungsprojekt EUnet, Netzwerkvorreiter in Deutschland, wird privatisiert.[9] Mit der EUnet Deutschland GmbH entsteht unter dem Slogan Connecting Europe since 1982 der erste kommerzielle Internet-Provider Deutschlands in Dortmund. EUnet wird später an UUNET verkauft.[10]
- 1992, Dezember – Von der NCSA wird der Mosaic-Browser entwickelt.
- 1993 – WWW-Software wird auch außerhalb des CERN eingesetzt und ersetzt nach und nach die etablierten Archie- und Gopher-Dienste.
- 1993 – Ein Jahr nach EUnet wird auch Xlink privatisiert. Es entsteht damit der zweite Internet-Provider in Deutschland.[8]
- 1993, Mai – Die IRB Dortmund richtet mit ihrem Webauftritt einen der ersten öffentlichen Webserver in Deutschland ein. Deutschlandweit gibt es zu dieser Zeit weniger als 15 Webserver.
- 1993, August – Der Interessenverbund DENIC wird als zentraler Registrar für .de-Domains gegründet.
- 1993, September – Es beginnt eine als „Ewiger September“ betitelte Periode, indem AOL seinen Kunden den Zugriff auf das Usenet zur Verfügung stellt. Die Inhalte von Usenet, Arpanet und AOL-eigenen Diensten werden immer stärker miteinander verknüpft. Durch den massenhaften Zugang neuer Nutzer findet die Netiquette immer weniger Beachtung.
- 1993, Oktober – Es gibt etwa 500 Webserver weltweit.
- 1994 – Die Zahl der kommerziellen Nutzer des Internets übersteigt erstmals die der wissenschaftlichen Nutzer. Es gibt rund drei Millionen Internet-Rechner.
- 1995 – Wegen der Verknappung der IP-Adressen wird angefangen, am IPv6-Protokoll zu arbeiten.

- 1997 – Das Projekt Abilene für ein Internet2 wird gestartet.
- 1997 – Es sind rund sechs Millionen Computer mit dem Internet verbunden.
- 1998, Oktober – Die Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN) wird gegründet.
- 1999, Oktober – Die einmillionste .de-Domain wird registriert.
- 2001, 15. Januar – Die freie Online-Enzyklopädie Wikipedia wird gegründet.
- 2003 – In dem Lied „The internet is for porn“ aus dem Musical „Avenue Q“ wird zum ersten Mal die Frage nach Sinn und Anwendung des Internets auf musikalisch-satirische Art und Weise aufgearbeitet.
- 2004, 1. März – Die Registrierung von internationalisierten Domainnamen unterhalb von .de-, .at- und .ch wird zugelassen.
- 2005, 29. April – Die Toplevel-Domain .eu wird nach über fünf Jahren Diskussion in die DNS-Rootzone eingetragen.
- 2007, Mai – Die Spam-Quote bei E-Mails erreicht 90 Prozent.[11]
- 2008, November – Die NASA testet erfolgreich ein für Weltraumbedingungen angepasstes Internetprotokoll,[12][13] das später einmal als Grundlage für ein interplanetarisches Internet (englisch interplanetary Internet) dienen soll, über das beispielsweise Raumstationen und Raumschiffe miteinander kommunizieren können.[14]
- 2010, Januar – Zum ersten mal wird ein Rechner im Weltraum mit dem Internet verbunden.[15]
- 2010, Februar – Die Spam-Quote bei E-Mails ist auf 95 Prozent gestiegen.[16]
- 2010, 15. Juli – Der Trust Anchor der zuvor signierten DNS-Rootzone wird veröffentlicht.[17] Damit ist DNS mit DNSSEC von der Rootzone aus validierbar.
- 2011, 15. April – Die asiatisch-pazifische Regional Internet Registry APNIC kann die Nachfrage nach IPv4-Adressen in dieser Region nicht mehr bedienen.[18]

(<http://de.wikipedia.org>)